

NVBW: Nahverkehr nach Bedarf

# Planung und Umsetzung von Bedarfsverkehr

Dr. Christian Mehlert  
online, 21. November 2023



DR. CHRISTIAN MEHLERT

**Seit über 20 Jahren Expertise im Bedarfsverkehr**

- Studium des Verkehrswesens, TU Berlin
- Wissenschaftlicher Mitarbeiter, TU Berlin
- Dissertation „Die Einführung des AnrufBus im ÖPNV“, TU Berlin/Volkswagen AG (2000)
- Nahverkehrsberatung, BPI-Consult GmbH
- Geschäftsentwicklung „Bus“, Verkehrskonzerne
- ÖSPV-Beratung, KCW GmbH (seit 2013)





KCW GMBH

## Partner der öffentlichen Hand

- KCW ist in der DACH-Region eine der führenden Strategie- und Managementberatungen für Verkehr & Mobilität im Umweltverbund.
- Wir bestehen seit 1998 als unabhängiges und interdisziplinäres Expertenteam mit über 80 Beschäftigten in Berlin und Hamburg.
- Unsere Beratung erfolgt zu organisatorischen, wirtschaftlichen und planerischen Themen. Bei rechtlichen Fragen kooperieren wir mit Anwaltskanzleien, z. B. Menold Bezler (Stuttgart) und BBG & Partner (Bremen).
- Unsere Kunden sind meistens Kommunen, Aufgabenträger, Verkehrsverbünde und Ministerien.

## Von der Zielsetzung bis zum Vergabekonzept in 6 Schritten

- **Schritt 1:** Definition der (verkehrs)politischen **Zielsetzung**
- **Schritt 2: Konzeption** eines zielangepassten Bedarfsverkehrs
- **Schritt 3: Planung** des detaillierten Angebots
- **Schritt 4: Kalkulation** der prognostizierten Mengen und Kosten
- **Schritt 5:** Entwicklung eines geeigneten **Betreibermodells**
- **Schritt 6:** Aufstellung eines rechtskonformen **Vergabekonzeptes**

# 1

## SCHRITT 1: DEFINITION DER ZIELSETZUNG

### Welches Ziel soll mit **Bedarfsverkehr** erreicht werden?

- **Kostenreduzierung** > Ersatz schwach ausgelasteter Linienbusfahrten
  - **Umwelt- und Klimaschutz** > Beitrag zur Mobilitätswende
  - **Sozialpolitik** > Sicherstellung der Daseinsvorsorge
  - **Standortpolitik** > ÖPNV(-Bedarfsverkehr) als Standortfaktor
  - **Gesundheitspolitik** > Erhöhung der Verkehrssicherheit (für Jugendliche)
  - **???**
- In der Praxis sind sogenannte „Ziele“ eigentlich keine Ziele, sondern Handlungsstrategien, wie z. B. „Stärkung/Digitalisierung des ÖPNV“



**Ohne Ziel stimmt jede Richtung!**

## 2

# SCHRITT 2: KONZEPTION DES ZIELANGEPASSTEN BEDARFSVERKEHRS

## Welcher Bedarfsverkehr passt zur Zielsetzung?

- Einsatz (autonomer/elektrischer) Kleinbusflotten oder vorhandener Taxen/Mietwagen/Kleinbusse?
- Bedarfsverkehr mit/ohne (Rahmen)Fahrplan?
- Buchung nur mittels Smartphone-App und Internet oder auch per Telefon?
- Buchungsfristen/maximale Wartezeiten?
- Barrierefreiheit oder Mitnahmeoption für Rollator/Kinderwagen/Rollstuhl?
- ÖPNV-Vollintegration oder ÖPNV-Anlehnung?
- Beförderung zwischen Haltestellen, realen und/oder virtuellen Haltepunkten?



**BV-Angebote immer mit Buchungs- und Disposystem inkl. App**

# 3

## SCHRITT 3: ANGEBOTSPLANUNG

### Wie soll das Angebot konkret aussehen?

- Bedienungsgebiet/-korridore
- Verkehrstage und Angebotszeiten
- Tarifierung und Vertrieb
- ...

# 4

## SCHRITT 4: KALKULATION DER MENGEN UND KOSTEN **Welche Mengen und Kosten sind zu erwarten?**

- Mengenkalkulation
  - Fahrgastpotenzial > Fahrgäste > Fahrzeugbedarf
  - Fahrplankilometer/Angebotsstunden > Besetzkilometer/Fahrzeugstunden
- Kostenkalkulation
  - Kosten für Fahrbetrieb, Buchungs- und Disposystem, Callcenter/Dispozentrale (Erwartungswerte)
  - Einnahmen aus Fahrgelderlösen, Einsparungen, Fördermittel etc.
  - Ergebnis: Zuschussbedarf durch die öffentliche Hand
- Effizienz
  - Kosten/Zuschuss absolut (€ pro Jahr) oder relativ (€ pro Fahrgast) im Vergleich zum Linienbus oder anderen Bedarfsverkehrskonzepten



**Faustformel Kostenfaktor:  $1 \times \text{AST} > 2 \times \text{ÖPNV-Taxi} > 4 \times \text{ODV}$**



## 5

## SCHRITT 5: ENTWICKLUNG EINES GEEIGNETEN BETREIBERMODELLS

**Welches Betreibermodell passt zu den Zielen?**

- Betreibermodell(e) für
  - Fahrbetrieb (Fahrzeuge, Fahrpersonal etc.)
  - Buchungs- und Dispositionssystem (inkl. Apps)
  - Callcenter/Dispozentrale (Telefonbuchung, „Kummernummer“)

Betreibermodelle	„Aller guten Dinge sind Drei“	„Alles aus einer Hand“
Vergabeverfahren	Mehrere (anspruchsvolle) Verfahren	1 hochkomplexes Verfahren
Vertragspartner	mehrere	einer
Schnittstellen	mehrere	einer
Vorteilhaft für...	Klein- und Mittelstand	Konzerne

- Mischformen sind denkbar und möglich

# 6

## SCHRITT 6: AUFSTELLUNG EINES VERGABEKONZEPTES

### Welches Verfahren passt zu welcher Leistung?

- **START:** Erwartungswert(e) aus Mengen-Kosten-Kalkulation (Schritt 4)
- Unter-/Überschreitung des EU-Schwellenwerts? (ab 01.01.2024: 221.000 €)
  - Unterschreitung > nationales Vergabeverfahren (D)
  - Überschreitung > europaweites Vergabeverfahren (EU)
- Auswahl der Verfahrensart(en) gemäß Vergabegegenstand und Auftragswert
  - Öffentliche Ausschreibung (D) bzw. offenes Verfahren (EU)
  - Beschränkte Ausschreibung mit/ohne Teilnahmewettbewerb (D) bzw. nicht-offenes Verfahren (EU)
  - Verhandlungsvergabe (D) bzw. Verhandlungsverfahren (EU) mit/ohne Teilnahmewettbewerb
- Zeitplanung gemäß gewählter Verfahrensart(en)
- **ZIEL:** Vergabekonzept als Basis für Dok-Erstellung und Vergabedurchführung



KONTAKT

**Vielen Dank!**  
**Bitte stellen Sie Fragen!**

**Dr. Christian Mehlert**

0172 17 37 57 0

mehlert@kcw-online.de